



Gemeinde
Kirchheim
im Innkreis

Bar freigemacht beim Postamt
4932 Kirchheim i.I.

Amtliche Mitteilung!

www.kirchheim.at

Ausgabe: **Dezember 2004**



Jahresrückblick 2004

IN DIESER AUSGABE:

Vorwort des Bürgermeisters	1
Baumaßnahmen der Gemeinde	2
Gemeindefinanzen	4
Erteilte Baubewilligungen 2004	7
Schule-Kindergarten, Volksbewegung	8
Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen	9
Winterdienst - Gehsteige räumen u. streuen Adressänderungen in Kirchheim	10
Aufruf des Roten Kreuzes Info über Biotonne 50 Jahre Brucknerhauptschule - Festschrift	11
Pflegeeltern gesucht (Eine Information der BH. Ried i.L.)	12
Die verrückte Kinderseite	13
Interessante Verkehrsbestimmungen unse- rer Nachbarländer	14
Ein Gesundheitstipp Thermografie spart Energie	15
Information des Bezirksabfallverbandes	16
Information zum Thema Umweltschutz	18
Mobilfunk - Ein Thema, das uns alle betrifft	19
Dankesworte des Bürgermeisters	20

*Die wichtigste Stunde in unserem Leben
ist immer der gegenwärtige Augenblick;
der bedeutsamste Mensch in unserem Leben
ist immer der, der uns gerade gegenüber steht;
das notwendigste Werk in unserem Leben
ist stets die Liebe.*

(Leo Tolstoi)

Liebe Kirchheimerinnen und Kirchheimer,
liebe Kinder und Jugendliche von Kirchheim

Seit 1. Mai ist die Europäische Union um 10 Länder - Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern - und somit um ca. 75 Millionen Einwohner größer.

Jeder von uns kann die Erweiterung der Europäischen Union beurteilen wie er will, eines aber steht fest: Für die Friedenssicherung ist dieses Projekt ein maßgeblicher Schritt.

Wünschen wir uns und unseren Kindern, dass die Vorteile eines solchen Projektes völker- und kulturverständigend, menschlich und wirtschaftlich nachhaltig wirken.

Das Jahr 2004 ist bald schon Vergangenheit - das neue Jahr 2005 steht vor der Tür.

In diesem Bürgermeisterbrief will ich einige Projekte im vergangenen Jahr 2004 in Erinnerung rufen und euch über künftige Vorhaben unserer Gemeinde Informationen geben.

Baumaßnahmen der Gemeinde

Wie bereits sehr viele Gemeinden kann auch unsere Gemeinde seit einigen Jahren den ordentlichen Haushalt nicht mehr ausgleichen und ist somit bei der Finanzierung von Bauvorhaben großteils auf Finanzmittel des Landes angewiesen.

Laut einer Bekanntgabe der öö. Landesregierung sind auch die Bedarfszuweisungsmittel des Gemeinderates durch die zahlreichen laufenden Projekte für die nächsten Jahre sehr eingeschränkt.

Auf Grund unserer intensiven Vorsprachen bei den verschiedenen Fachabteilungen konnten wir dennoch wieder Finanzierungszusagen erreichen und somit einige Baumaßnahmen umsetzen.

In der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember wurde über die Finanzierung der Bauvorhaben in nächster Zeit beraten und die Bedarfszuweisungsanträge beschlossen.

Nachstehende Bauvorhaben konnten heuer verwirklicht werden bzw. sind in der nächsten Zeit geplant.

Straßenbau:

Der Straßenbau bildete auch im heurigen Jahr wieder einen Schwerpunkt im Bauprogramm der Gemeinde.

So war zur Erschließung von neuem Bauland in den Ortschaften Kirchheim, Edt und Ampfenham die Errichtung von **Siedlungsstraßen** erforderlich.

Gesamtkosten für den
Straßenausbau..... **ca. EUR 75.000,00**

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Brückenbau des Landes ein **Steg über die Waldzeller-Ache** im Bereich des Sportflugplatzes errichtet und gemeinsam mit dem Gewässerbezirk Braunau eine Anbindung an den Römer Radweg in Form

eines **Geh- und Radweges** geschaffen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Rundweg einerseits so wie bisher von den Gemeindegängern gerne für einen Spaziergang genutzt wird und andererseits die Anbindung des Sportflugplatzes eine weitere Attraktivitätssteigerung für den Römerradweg bedeutet.

Die Endabrechnung der Baukosten liegt zwar noch nicht vor, die Gemeinde wird jedoch mit den zugesicherten Landesbeiträgen in der Höhe von **EUR 25.000,00** zur Finanzierung des Gemeindebeitrages das Auslangen finden.



Ein wesentlicher Beitrag für die Sicherheit, insbesondere für unsere Schulkinder, konnte mit dem Bau von **Gehwegen in Federnberg und Ramerding** geleistet werden.

Die Arbeiten wurden dabei von den zuständigen Straßenmeistereien Obernberg bzw. Ried übernommen. Die Kosten für den Material- und Geräteinsatz müssen von der Gemeinde getragen werden und belaufen sich auf..... **EUR 32.000,00**.

Zur Finanzierung dieser Kosten wurden der Gemeinde für nächstes Jahr Fördermittel aus dem Ressort für Verkehrssicherheit der öö. Landesregierung zugesichert.

Damit konnte der derzeitige Missstand, dass die Schulkinder beim Weg zur Bushaltestelle täglich einer großen Gefahr ausgesetzt waren, endlich gelöst werden.

Für die äußerst problemlose Abwicklung dieser Bauarbeiten und für die sonstigen Unterstützungen während des Jahres bedanken wir uns sehr herzlich bei den beiden Straßenmeistereien Obernberg und Ried mit den Straßenmeistern Wilhelm Bartlechner und Karl Schreinmoser sowie bei der Brückenmeisterei West mit Brückenmeister August Krausgruber und ihren Teams.

Schule - KG - Musikprobenraum

Mit dem Ankauf der Liegenschaft Kirchheim 28 (ehemaliges "Sattler-Haus") konnte die Standortfrage für den Musikprobenraumneubau endlich gelöst werden.

Derzeit wird intensiv an der Planung dieses Projektes gearbeitet, um so rasch als möglich eine geeignete Grundlage für die Genehmigung seitens der zuständigen Stellen des Landes zu erreichen.

Überdies wurde ein erweiterter Bauausschuss eingerichtet, dem auch Verantwortliche von Schule, Kindergarten, Musik und Chorgemeinschaft angehören und der bereits in die Planungsphase mit eingebunden wird.



Wir versichern, dass wir mit Nachdruck daran arbeiten werden, eine Erledigung unserer Anträge und somit einen ehestmöglichen Baubeginn für dieses Projekt zu erreichen.

Die Gesamtkosten für den Ankauf des "Sattler-Hauses" einschließlich der Grunderwerbskosten belaufen sich auf **EUR 95.500,00**, wofür der Gemeinde für

kommendes Jahr entsprechende Bedarfszuweisungsmittel genehmigt wurden.

Sportanlage

Nach dem Ankauf einer geeigneten Grundfläche für einen neuen **Sportplatz** soll als nächster Schritt ein auf die Gemeinde abgestimmtes Konzept einer Sportanlage ausgearbeitet werden. Für die Jahre 2006 und 2007 wurden der Gemeinde für die Errichtung einer Sportanlage Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von **je EUR 40.000,00** zugesichert. Weitere Finanzierungsmittel wurden beim Landessportbüro beantragt.

Feuerwehren - Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen

In der oö. Brandbekämpfungsverordnung ist die erforderliche Ausrüstung der Feuerwehren mit Einsatzgeräten genau geregelt.

Diese sieht unter anderem vor, dass die beiden Feuerwehren in der Gemeinde Kirchheim mit einem Tanklöschfahrzeug, einem Löschfahrzeug und einem Kleinlöschfahrzeug auszustatten sind.

Der Pflichtbereichskommandant der Gemeinde Kirchheim HBI Rudolf Haider machte die Gemeinderäte in ihrer Sitzung am 9. September rechtzeitig darauf aufmerksam, dass aufgrund des bereits erheblichen Alters der in beiden Feuerwehren in Verwendung stehenden Kleinlöschfahrzeuge in nächster Zeit eine Ersatzbeschaffung erforderlich werden wird.

Aufgrund der Vorlaufzeit bis zur Mittelgenehmigung haben die Gemeinderäte den Beschluss gefasst, an das Landesfeuerwehrkommando OÖ. jeweils ein Ansuchen zum Ankauf von Einsatzfahrzeugen für die freiw. Feuerwehren Ampfenham und Kirchheim wie folgt zu stellen:

- FF.Ampfenham - Löschfahrzeug (LF-A)
- FF.Kirchheim - Kleinlöschfahrzeug (KLF-A)

Kanalbau

Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Abwasserkanals auf die **Ortschaften Edt und Rödham** sind bereits fertiggestellt.

Weiters wurde im Zuge des Siedlungsstraßenbaues zur Aufschließung der Siedlung "Wimmer" in Kirchheim der Abwasserkanal mitgebaut.

Ebenfalls hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, den Ortskanal auch auf die **Ortschaft Buch** zu erweitern, wofür zur Zeit die Planungen für die Einreichung dieses Kanalbauprojektes zur wasserrechtlichen Bewilligung vorbereitet werden.

Gesamtfinanzierungs-
summe 2004 **ca. EUR 211.000,00**

Hochwasserschutzmaßnahmen

Aufgrund eines dringenden Ersuchens von betroffenen Liegenschaftseigentümern wurde von der Gemeinde Kirchheim i.l. an den Gewässerbezirk Braunau der Antrag gestellt, entsprechende Hochwasserschutzmaßnahmen für die Ortschaft Ramerding zu treffen.

Die Planungsarbeiten dafür sind fertiggestellt und es wird demnächst das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren erfolgen. Die Bauarbeiten sind für kommendes Jahr eingeplant.

Als Vorleistung wurde der Gemeinde dafür bisher ein Betrag von **EUR 16.300,00** vorgeschrieben.

Weiters ist unsere Gemeinde am Gemeinschaftsprojekt des Wasserverbandes Ache anteilmäßig beteiligt, womit für die nächsten Jahre verschiedene Rückhaltmaßnahmen im Einzugsbereich der Waldzeller Ache geplant sind.

Dafür muss von der Gemeinde Kirchheim ein jährlicher anteiliger Interessentenbeitrag von **EUR 6.150,00** geleistet werden.

Neben diesem Gemeinschaftsprojekt plant die Gemeinde Kirchheim im Zuge eines Flurbereinigungsverfahrens auch entsprechende Hochwasserschutzmaßnahmen an der Waldzeller Ache für die Ortschaften Kirchheim und Kraxenberg.

€uro	GEMEINDEFINANZEN	€uro
-------------	-------------------------	-------------

In seiner Sitzung vom 11. November hat der Gemeinderat den Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2004 beschlossen. Trotz einer sparsamen Wirtschaftsführung musste der veranschlagte Fehlbetrag im ordentlichen Haushalt gegenüber dem Voranschlag von EUR 86.500,00 auf EUR 104.600,00 angehoben werden.

Nachdem einige, das Finanzjahr 2004 betreffende Daten noch mit einem Unsicherheitsfaktor behaftet sind, können exakte Werte für 2004 erst nach der Erstellung des Rechnungsabschlusses Ende Jänner bekannt gegeben werden. Wir werden dies in einem der nächsten Gemeindefinfos tun.

Der Voranschlag für das Finanzjahr 2005 wurde am 13. Dezember beschlossen. Entsprechend diesem stellt sich die Gebarung der Gemeinde Kirchheim im nächsten Jahr wie folgt dar:

<u>Ordentlicher Haushalt 2005:</u>	
Einnahmen:	€ 800.400,00
<u>Ausgaben:</u>	<u>€ 876.200,00</u>
Veranschlagter Fehlbetrag	- € 75.800,00

Einige der bedeutendsten Einnahmeposten im ordentlichen Haushalt sind:

Abgabenertragsanteile	€ 384.700,00
Strukturhilfe d. Landes	€ 25.000,00
Getränkesteuer-Ausgleich	€ 14.300,00

Gemeindesteuern:

Grundsteuer A	€ 8.200,00
Grundsteuer B	€ 22.800,00
Kommunalsteuer.....	€ 37.000,00
Fremdenverkehrsabg. .	€ 1.300,00
Lustbarkeitsabgabe	€ 1.000,00
Hundesteuer	€ 500,00
<u>Verwaltungsabgabe.....</u>	<u>€ 2.900,00</u>
Gemeindesteuern gesamt	€ 73.700,00

Auf der Gegenseite müssen folgende sogenannte „Pflichtausgaben“ finanziert werden:

Krankenanstaltenbeitrag	€ 82.000,00
Bezirksumlage (Beitrag an den Sozialhilfeverband)	€ 93.100,00
Landesumlage	€ 12.100,00
Gastschulbeiträge	€ 41.300,00
Gemeindebeitrag zur Tierkörperverwertung	€ 9.200,00
Rotes-Kreuz; Rettungsbeitrag u. Beitr. f. Notarztwagen.....	€ 4.400,00

Die Entwicklung der Gemeindebudgets gibt Anlass zur Sorge!

Seit 1999 kann die Gemeinde Kirchheim den ordentlichen Haushalt nicht mehr ausgleichen und befindet sich damit in Gesellschaft mit immer mehr Gemeinden.

Konnten im Jahr 2002 nur 85 Gemeinden ihren Haushalt nicht ausgleichen und mussten diese dabei einen Fehlbetrag von zusammen EUR 8,7 Mio. verzeichnen, so steigt heuer die Anzahl der Abgangsgemeinden voraussichtlich auf 198 Gemeinden an und es wird ein Fehlbetrag in der Höhe von EUR 35 Mio. erwartet.

Da dieser Fehlbetrag vom Land mittels Bedarfszuweisungen abgedeckt werden muss, fehlt den Gemeinden diese Summe zur Gänze bei der Finanzierung ihrer außerordentlichen Bauvorhaben.

Zum Vergleich:

Die Gemeinden sind ein bedeutender Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Diese Entwicklung spiegelt sich daher auch bei den von den Gemeinden in den letzten Jahren getätigten Investitionen wider (angeführt sind hier die Investitionen aller österr. Gemeinden).

- Investitionen 1995: **EUR 3,1 Mrd.**

- Investitionen 2002: **EUR 1,3 Mrd.**

Die Gründe dafür sind einfach erklärt. Es sind dies rückläufige Einnahmen und überdimensional steigende Ausgaben im Krankenanstalten- und Sozialbereich und liegen daher nicht im Einflussbereich der Gemeinden.

Mit dem neu ausverhandelten Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden konnte zwar eine geringfügige Entlastung für Kleingemeinden erreicht

werden. Eine spürbare Besserung der Budgetsituation wird sich jedoch nicht eher einstellen, bevor die oben angeführten Aufgabenbereiche nicht auf eine gänzlich neue finanzielle Basis gestellt werden.

Ein negatives Haushaltsergebnis hat zur Folge, dass die Gemeindeaufsichtsbehörden die Gemeindegebarungen hinsichtlich möglicher Einsparungspotentiale genauestens prüft und auch auf die Einhaltung der haushaltsrechtlichen Vorschriften, insbesondere auf eine entsprechende Gebührengestaltung achtet.

So musste der Gemeinderat im Bereich Kindergarten, Müllabfuhr und Kanal Gebührengestaltungen vornehmen.

Kindergarten:

Für die Beistellung einer Begleitperson zur Beaufsichtigung der Kinder im Kindergartenbus ist ab 1. Jänner 2005 bei Inanspruchnahme ein monatlicher Beitrag zu leisten und zwar

- für das 1. KindEUR 8,00
- und für das 2. KindEUR 4,00

Dieser Beitrag wird mit dem monatlichen Elternbeitrag im Abbuchungswege eingehoben.

Müllabfuhr:

Um den Vorgaben in der Deponieverordnung des Landes gerecht zu werden, erfolgt künftig die Restmüllentsorgung im Bezirk Ried über das Welser Abfallverwertungsunternehmen in Form einer Müllver-

brennung. Die Restabfallkosten erhöhen sich dadurch ab dem nächsten Jahr, so dass eine Neukalkulation der Müllgebühren erforderlich wurde.

Die Abfallgebühr je abgeführter Abfalltonne muss ab 1. Jänner von EUR 7,95 auf EUR 8,50 angehoben werden. Ebenso müssen die Kosten der Biotonne von EUR 1,55 auf EUR 1,70 je Entleerung erhöht werden.

Die Gestaltung der Müllgebühren ist daher sehr stark von der anfallenden Restmüllmenge abhängig. Es kommt somit der Mülltrennung immer größere Bedeutung zu.

Nützen wir daher die vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten in der Altstoffsammelinsel Kirchheim!

Abwasserbeseitigung:

Ebenso setzt die Gemeindeaufsichtsbehörde voraus, dass zumindest die jährlich von der Landesregierung vorgegebenen Mindestrichtsätze im Bereich der Abwasserbeseitigung eingehalten werden.

Aus diesem Grund mussten auch die Kanalgebühren diesen Vorgaben entsprechend angepasst und erhöht werden.

Den Gemeinderäten ist es ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass diese Gebührenerhöhungen zur Erfüllung der Vorgaben der Aufsichtsbehörde notwendig waren und in einem unumgänglichen Ausmaß erfolgten.

ALTSTOFFSAMMELINSEL KIRCHHEIM

Diesem Rundschreiben ist eine Aufstellung mit den Terminen für die Müllabfuhr und die Biotonnenabfuhr im nächsten Jahr beigelegt.

Aufgrund der Weihnachtsfeiertage ist die Altstoffsammelinsel Kirchheim am Freitag, 24. Dezember und am Freitag, 31. Dezember 2004 geschlossen.

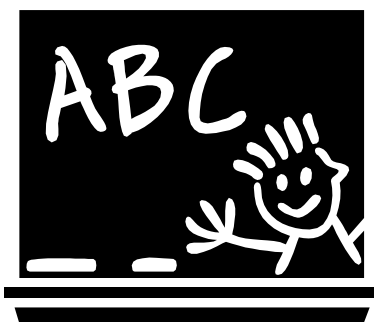
**Als Ersatztermin dafür ist die Altstoffsammelinsel
am Donnerstag, 30. Dezember von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.**

Erteilte Baubewilligungen 2004:



1. *Wintersteiger Herbert und Elfriede, Federnberg 11*
Ausbau des Dachgeschoßes beim bestehenden Wohnhaus
2. *Schauer-Weiß Johann, Buch 3*
Neubau einer Maschinenhalle
3. *Fraunhuber Christian, Kraxenberg 19*
Zubau einer Garage
4. *Dallinger Josef und Johanna, Lindenweg 10*
Überdachter PKW-Abstellplatz und Swimmingpool
5. *Haider Silvia und Szabo Roland, Edt 6*
Wohnhausneubau mit Garage
6. *Hyndman John und Janette, Edt 13*
Wohnhausneubau mit Garage
7. *Firma Reich GesmbH, Uferweg 6*
Werkstättenzubau für Öl- und Lacklager
8. *Eckert Walter und Monika, Am Kreuzberg 8*
Errichtung eines Gartenhauses
9. *Holzinger Johannes und Gertraud, Federnberg 5*
An- und Umbau der Scheune zu einem Rinderstall
10. *Pfeffer Reinhard und Größlinger Bettina, Kraxenberg 10*
Dachgeschoßausbau der Liegenschaft Kraxenberg 27
11. *Schwarz Kurt und Dipl.-Ing. Karin, Rödham 8*
Unterstand für Pferde
12. *Verrein "Regio Impuls", Ramerding*
Umbau der Mühle Ramerding 5
13. *Angleitner Christian und Rachbauer Manuela, Schacher 15*
Wohnhausneubau mit Doppelgarage
14. *Weilbold Hermann und Eva, Ramerding 6*
Anbau eines Carports
15. *Lechner Waltraud, Ramerding 10*
Neubau einer Jauchegrube
16. *Enzensberger Eva, Schacher 4*
Anbau eines Wintergartens

SCHULE - KINDERGARTEN



VOLKSSCHULE KIRCHHEIM:

Insgesamt **37 Schüler**
besuchen im Schuljahr 2004/2005 die
Volksschule Kirchheim.

1. Schulstufe	5 Schüler
2. Schulstufe	9 Schüler
3. Schulstufe	11 Schüler
4. Schulstufe	12 Schüler

KINDERGARTEN KIRCHHEIM:

Der Kindergarten Kirchheim wird in diesem Jahr
von **28 Kindern**
besucht.

Diese für Kirchheim sehr große Anzahl an Kindern ist sehr
erfreulich, und es wird daher der Kindergarten im Arbeitsjahr
2004/05 zweigruppig geführt.



VOLKSBEWEGUNG

<i>Einwohner</i>	708	<i>Geburten 2004</i>	10	<u>Stand:</u>
<i>Haushalte</i>	267	<i>Todesfälle 2004</i>	6	20.12.2004
<i>Häuser</i>	231	<i>Eheschließungen 2004</i>	3	
<i>Zuzüge aus anderen Gemeinden 2004</i>		35		
<i>Wegzüge in andere Gemeinden 2004</i>		18		

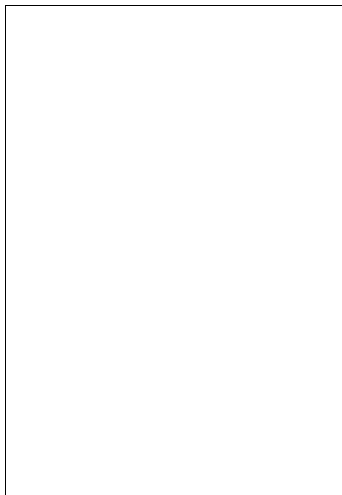
Als neue Erdenbürger begrüßen wir herzlich:

Edtmaier Anna-Lena	Ramerding 6
Hubmann Thomas	Ramerding 20
Duft Emelie Elisa	Schacher 18
Günther Denise	Lindenweg 1
Hohensinn Sarah	Ramerding 11

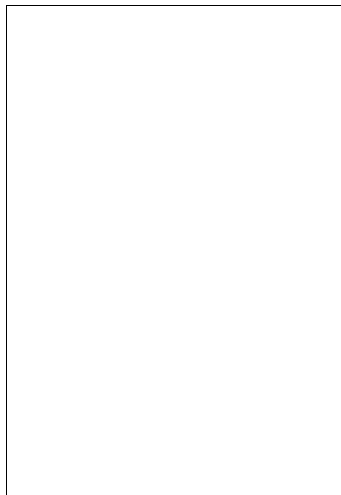


Schmidseder Selina	Lindenweg 12
Hillinger Leonie	Ramerding 25
Hamminger Sebastian	Kraxenberg 34
Wiesner Clemens	Kraxenberg 1
Hartl Lilli	Kraxenberg 4

WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN



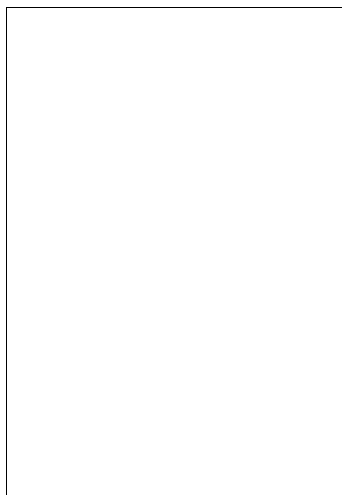
Max Schnallinger
Tonberg 1
† 8.3.2004
im 70. Lebensjahr



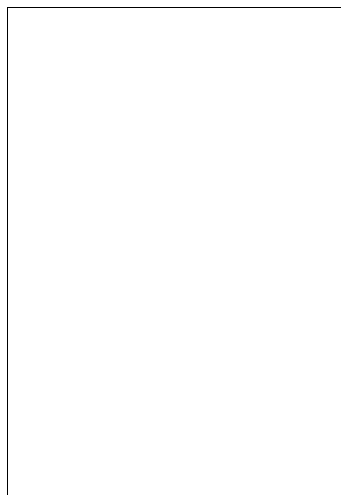
Otto Mayer
Federnberg 13
† 12.4.2004
im 84. Lebensjahr



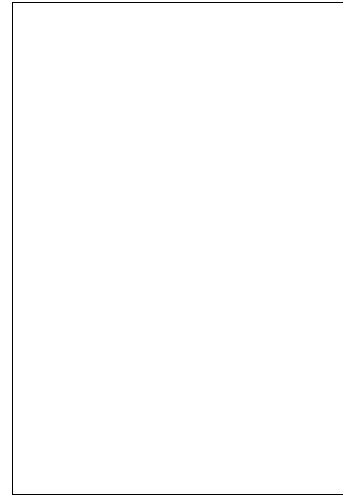
Georg Dallinger
Dorfstraße 36
† 28.4.2004
im 85. Lebensjahr



Zäzilia Lechner
Am Himmelreich 5
† 8.7.2004
im 71. Lebensjahr



Martin Reischenböck
Schacher 6
† 19.11.2004
im 66. Lebensjahr



Ing. Christian Pickert
Rödham 5
† 8.12.2004
im 61. Lebensjahr

Winterdienst: Gehsteige räumen und streuen



Nicht vergessen:

Anrainerpflichten

Schon im Vorjahr hat die Gemeinde die Liegenschaftseigentümer entlang eines Gehsteiges innerhalb eines Ortsgebietes über ihre Verpflichtung zur Besorgung des Winterdienstes aufmerksam gemacht.

Aufgrund der Erweiterung der Gehsteige und der Schaffung eines neuen Ortsgebietes (Kraxenberg) wird diese Information erneut wiedergegeben:

„Gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft befindlichen Gehsteige in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee geräumt sowie bei Glätte bestreut werden.

Die Gemeinde hat das Räumpersonal dahingehend angewiesen, die Gehsteigräumung fallweise - vor allem bei stärkerem Schneefall - zu übernehmen. Die Anrainer dürfen sich jedoch nicht darauf verlassen, dass die Gehsteige von der Gemeinde überhaupt und rechtzeitig geräumt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass durch diese fallweise, freiwillige Gehsteigräumung der Gemeinde die Liegenschaftseigentümer nicht von ihren Anrainerpflichten nach § 93 der Straßenverkehrsordnung befreit werden und die Haftung hinsichtlich des Winterdienstes auf Gehsteigen bei den Liegenschaftseigentümern verbleibt.“

Adressänderungen in der Ortschaft Kirchheim

Seit der Änderung der Adressen der Ortsbewohner von Kirchheim aufgrund der Einführung der Straßenbezeichnungen ist bereits wieder einige Zeit vergangen.

Selbstverständlich kommt gelegentlich noch immer Post an die alte Adresse und es ist kaum zu glauben, bei wie vielen Firmen, Behörden und sonstigen Stellen die eigene Adresse erfasst ist. Die Postzusteller haben uns daher ersucht, darauf hinzuweisen, dass die restlichen Adressänderungen womöglich in nächster Zeit vorgenommen werden sollten.

Kürzlich ist ein Schreiben der GIS (Rundfunkgebührenstelle) betreffend eine erforderliche Anmeldung an mehrere Haushalte in Kirchheim ergangen. Dies steht in Zusammenhang mit obiger Adressänderung, da die Gebührenstelle die von der Gemeinde pauschal bekannt gegebenen Änderungen nicht akzeptiert hat. Das Gemeindeamt ist euch bei der Erledigung dieses Schreibens gerne behilflich. Die Angabe der Teilnehmernummer ist dafür erforderlich.



P.S.: Eventuell noch nicht montierte neue Hausnummernschilder so rasch als möglich gut sichtbar am Wohnobjekt anbringen!

Räum- und Streudienst:

So wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder an Siedlungsstraßen mit größeren Steigungen Streugutbehälter aufgestellt.

Diese Behälter sind bei extremen Straßenverhältnissen bzw. bei plötzlicher Straßenglätte als Überbrückungshilfe bis zum Eintreffen des Streudienstes gedacht und wir ersuchen, diese auch tatsächlich zu verwenden.

ICH WILL HELFEN



Kirchheim wird von der Ortsstelle des Roten Kreuzes Mettmach seit 1998 bestens versorgt.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aber auch das schnellste und bestens ausgerüstete Rettungsteam ist im Ernstfall auf die Vorarbeit der Ersthelfer angewiesen.

Die 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ortsstelle Mettmach sind das ganze Jahr unterwegs, um qualifizierte Hilfe zu leisten. Was die Ortsstelle Mettmach daher dringend braucht, sind weiter ehrenamtliche Mitarbeiter. Menschen, die bereit sind, mehr als nur ihre Pflicht zu tun und ihre Augen nicht verschließen, wenn irgendwo Hilfe benötigt wird.

Dringend Mitarbeiter für "Essen auf Rädern" gesucht!

Für den Sozialdienst "**Essen auf Rädern**" sucht die Ortsstelle Mettmach **dringend** ehrenamtliche Fahrer. Da diesen Dienst auch einige Gemeindegürgern von Kirchheim in Anspruch nehmen, würden wir uns über eure Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit beim Roten Kreuz sehr freuen!

Bitte meldet euch dafür beim Gemeindeamt Kirchheim!

An der heurigen Blutspendeaktion in Wippenham nahmen 24 freiwillige Blutspender der Gemeinde Kirchheim i.I. teil. Besten Dank für Eure Unterstützung!

**Biogene
Abfälle
gehören
nicht in die
Mülltonne!**



Durch die Einführung der Biotonne hat die Gemeinde die Möglichkeit geschaffen, die anfallenden biogenen Abfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen.

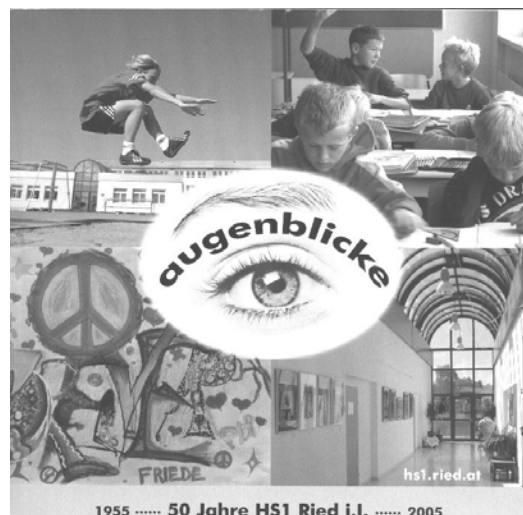
Zu sehr günstigen Kosten von **EUR 22,10 pro Jahr** werden von der Gemeinde für diese Abfälle Behälter zu 23 Liter bzw. 46 Liter bereit gestellt und mittels milchsaurer Kompostierung in einem Intervall von 4 Wochen zur Entsorgung abgeholt.

Nähere Informationen dazu erteilt das Gemeindeamt!

Schulabgänger der HS 1 Ried aufgepasst!

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Hauptschule 1 Ried (Brucknerhauptschule) wurde eine Festschrift herausgegeben.

Diese ist zu einem **verbilligten Preis von EUR 7,00** beim Gemeindeamt Kirchheim erhältlich.



**Information der Bezirkshauptmannschaft Ried im Innkreis
Jugendwohlfahrt, zum Thema:**



PFLEGEELTERN GESUCHT

Ein kleiner Leitfaden für eine nicht alltägliche Herausforderung

Sie interessieren sich für die Aufnahme eines Pflegekindes? Sie wollen wissen, wo Sie sich konkret informieren können, um zu erfahren, wie Sie Pflegeeltern werden? Da treten viele Fragen auf - hier einige Antworten:

Woher kommt das Pflegekind?

Die Herkunft der Kinder ist unterschiedlich. Meistens aber ist das soziale Umfeld der Eltern aus der Bahn geraten. Die Eltern befinden sich in einer ausweglosen Situation. Daher bieten die familiären Strukturen für das Kind kaum Halt. Durch diese Umstände ist es den Eltern nicht mehr möglich, sich um ihre Kinder zu kümmern und die Kinder brauchen eine neue Familie. Oft werden sie dafür von der Gesellschaft verurteilt. Dadurch, dass sie bereit sind, ihr Kind zu Pflegeeltern zu geben, ermöglichen sie es aber, dass es in einer liebevollen, intakten Familie aufwachsen kann. Besonders gesucht werden Pflegefamilien für kurzfristige Aufnahme eines Pflegekindes (Krisenpflegefamilien), Geschwister, Kinder mit Entwicklungsdefiziten oder Behinderungen.

Wie wird man Pflegemutter/Pflegevater?

In einem ersten Gespräch mit der Jugendwohlfahrt erhalten Sie grundlegende Informationen über die weiteren Schritte. Anschließend können Sie in einem Seminar ihre Motive überprüfen.

In mehreren Gesprächen und Hausbesuchen lotet eine Sozialarbeiterin die Voraussetzungen aus. Sowohl die physische als auch die psychische Belastbarkeit sowie das Platzangebot spielen dabei eine Rolle. Es geht darum abzuklären, ob Ihre Einstellung, Ihr Umgang mit Konflikten, Ihre Erziehungsmethoden, alles, was im Umgang mit Kindern eine Rolle spielt, den Anforderungen entsprechen. Dabei suchen wir nicht die "Idealfamilie", sondern Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen und eine realistische Vorstellung von dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben.

In einem Pflegeeltern-Seminar holen Sie sich das Rüstzeug für diese außergewöhnliche Aufgabe.

Welche Unterstützung kommt von der Jugendwohlfahrt?

Die Jugendwohlfahrt begleitet und unterstützt die Pflegefamilie, koordiniert die Termine für Besuchskontakte mit den leiblichen Eltern, beachtet die psychische und physische Entwicklung des Kindes.

Gibt es eine soziale Absicherung von Pflegeeltern und Pflegekindern?

Die soziale Absicherung von Pflegeeltern ist dem Land Oberösterreich und dem Sozialhilfverband ein großes Anliegen. Wenn Sie ein Kind auf Grund einer Jugendwohlfahrtsmaßnahme pflegen und erziehen, können Sie beim Verein Pflege- und Adoptiveltern in einem Teilzeitdienstverhältnis angestellt werden.

Grundvoraussetzung ist der Abschluss eines Pflegeelternseminars.

Für weitere Anfragen wenden Sie sich bitte an die Bezirkshauptmannschaft Ried i.I., Abteilung Jugendwohlfahrt.

DIE VERRÜCKTE SEITE



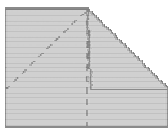
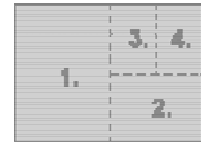
Gefalteter Tannenbaum

Was Du brauchst:

grünes Papier, Lineal, Stift, Schere, Alleskleber

Wie es geht:

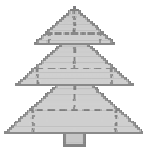
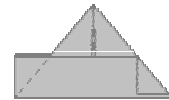
Als erstes schneide Dir ein Din A 4 großes Stück Papier in vier Teile, so wie auf der Zeichnung: also das Papier einmal von Kante zu Kante zur Mitte falten, am Knick durchschneiden. Dann das eine der beiden Stücke wieder falten und wieder durchschneiden. Und nochmal eins der beiden kleineren Papierstücke falten und schneiden.



Aus den Teilen 1., 2. und 3. faltest Du nun einen Hut. Wahrscheinlich weißt Du, wie das geht, aber sicherheitshalber schreibe ich Dir das hier noch mal auf:

Die kurze Seite auf die gegenüberliegende kurze Seite legen und zusammenfalten. Das noch einmal machen, aber wieder auffalten, Du brauchst den Knick nämlich nur, um die Mitte zu markieren. Die beiden Ecken der geschlossenen Kante faltest Du nun zur Mitte hin.

Die beiden offenen Längskanten faltest Du nach oben, die eine auf der Vorderseite, die andere auf der Rückseite. Nun knickst Du die beiden überstehenden kleinen Ecken um, auch wieder jeweils nach vor und nach hinten.



Wenn Du das bei den Teilen 1., 2. und 3. so gemacht hast, bekommst Du drei unterschiedlich große Dreiecke, die Du mit ein wenig Alleskleber, so wie es auf der Zeichnung zu sehen ist, ineinander klebst. Das letzte Stückchen Papier (4.) rollst Du zu einer kleinen Röhre, klebst es zusammen und dann als Baumstamm in das unterste größte Dreieck.

So, oben noch einen Faden dran, und Du kannst Dein Tannenbäumchen an einen richtigen Tannenbaum hängen.

Finde die 6 Unterschiede zwischen den beiden Bildern!



Nachstehend findet Ihr einige interessante Verkehrsbestimmungen unserer Nachbarländer:

Gut zu wissen:

	Mitnahmepflicht	Alko-limit	Tempolimit*	Licht am Tag	Maut/Vignette
Österreich	Pannendreieck, Verbandskasten, Warnweste (ab 1.5.2005)**	0,5 %	50/100/100/130	/	Vignettenpflicht auf Autobahnen und Autostraßen
Deutschland	Pannendreieck, Verbandskasten, Abschleppseil	0,5 %	50/100/100/130	/	/
Tschechien	Pannendreieck, Verbandskasten, Empfohlen: Wagenheber, Ersatzzündkerzen u. -sicherungen, Warnblinkleuchte	0,0 %	50/90/130/130	Letzter Sonntag im Oktober bis letzter Sonntag im März	Vignettenpflicht auf Autobahnen und Autostraßen, Jahres-, Monats-, 10-Tages-Vignette erhältlich.
Slowakei	Empfohlen: Lampenbox, Ersatzzündkerzen u. -sicherungen	0,0 %	60/90/90/130	15.10. bis 15.03.	Vignettenpflicht auf mit Autobahn oder mit Autostraße gekennzeichneten Strecken, Jahres- und 15-Tages-Vignetten erhältlich.
Ungarn	Pannendreieck, Verbandskasten Empfohlen: Ersatzreifen	0,0 %	50/90/110/130	ganzjährig	Vignettenpflicht auf Autobahnen. Jahres-, Monats-, 10-Tages- und 4-Tages-Vignetten erhältlich.
Slowenien	Empfohlen: zweites Pannendreieck für Anhänger, Lampenbox	0,5 %	50/90/100/130	ganzjährig	Mautpflichtige Autobahnen
Kroatien	Pannendreieck, Verbandskasten, Ersatzreifen, Abschleppseil, Lampenbox	0,0 %	50/90/110/130	ganzjährig	Mautpflichtige Autobahnen
Italien	Pannendreieck, Verbandskasten, Warnweste**	0,5 %	50/90/110/130	ganzjährig	Mautpflichtige Autobahnen
Schweiz	/	0,8 % (ab 2005 0,5 %)	50/80/100/120	Empfohlen: ganzjährig	Vignettenpflicht auf Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen (weiß/grüne Beschilderung). Nur Jahresvignette erhältlich.

* Stadt/Freiland/Schnellstraßen/Autobahn

** muss beim Verlassen des Fahrzeuges - im Fall einer Panne getragen werden.

WUSSTET IHR, dass der Urlaub 131 Jahre alt ist?

Urlaub ist ein höchst neuartiges Phänomen. Die kurze Geschichte einer der wichtigsten Erfindungen der Zivilisation.

Am 31. März 1873 räumte "Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser" seinen Bediensteten ein Recht auf Ferien ein. Zunächst nur gegen Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung, um der "Gefahr des Müßigganges" Einhalt zu gebieten. Ende der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts gewährte dann auch erstmals ein Unternehmen seinen Arbeitern "drei Tage Sommerurlaub in geschäftsstiller Zeit".

Vorerst sahen Unternehmer Ferien noch als freiwillige Wohltätigkeit. 1905 feierte etwa die Versammlung der Wiener Buchbinder den Verhandlungserfolg, ihren Mitgliedern ab drei-jähriger Betriebszugehörigkeit einige Tage Urlaub erkämpft zu haben. 1912 gewährten in Österreich praktisch alle großen und mittleren Betriebe drei bis sechs Tage Urlaub pro Jahr. Ein allgemeines Urlaubsgesetz für gewerbliche Arbeitnehmer kam erst mit 1919, nach dem Ende der Monarchie, zustande. Und die heute gültigen fünf Wochen gibt es auch erst seit Mitte der 1980er Jahre. Zuvor waren es bloß vier Wochen.

Wer sich bewegt- bewegt etwas



Auf Händen tragen.....

....sollte man seinen Schatz-
nicht aber schwere Futter-
säcke, Milchkannen, Wä-
schekörbe, Kübel.....

Grundsätzlich sollten Sie Din-
ge, die rollen oder fließen kön-
nen, nicht tragen. Dazu gibt es
Hilfsmittel wie Rodel,
Scheibtruhe oder einen
Schlauch zum Gießen. Je fin-
diger Sie beim Nutzen von
Hilfsmitteln sind, desto weni-
ger Sorgen wird Ihnen einmal
die Wirbelsäule machen.

Wenn schon getragen werden
muss, dann ist es aber ein Un-
terschied, ob die Sachen sper-
rig, schwer oder nicht so
schwer sind, wie weit sie zu
tragen sind und vor allem wie
lange diese Arbeit dauert.

Aber auch "wer" trägt, ist von
Bedeutung. Bei einer Belas-
tungsdauer von ca. 1/2 Stunde
sollte ein Mann um die vierzig
nicht mehr als 50 kg auf ein-
mal tragen. Bei gleichen Vor-
aussetzungen beträgt für eine

Frau die Höchstlast 15 kg.
Wobei diese Zahlen nur bei
optimalen Verhältnissen und
exakter Haltung gelten.

Aber wann sind die schon ge-
geben?

Also achten Sie auf sich und
denken Sie daran:

- ↪ möglichst körpernahe
tragen,
- ↪ beim Drehen umsteigen,
- ↪ auf kurzen Strecken Lasten
1:1 verteilen,
- ↪ bei längeren Strecken
Lasten 1:2 aufteilen,
- ↪ die Hände leicht ange-
winkelt halten,
- ↪ Tragegurte, Handgriffe etc.
verwenden,
- ↪ auf gute Sicht achten (be-
sonders bei Treppen und
Kellerstiegen).

Und vor allem auf Ab-
wechslung achten. Wenn Sie
vierzig Kübel zu je zehn kg zu
tragen haben, tragen Sie ein-

mal beidseitig, dann mit der
einen und das nächste mal mit
der anderen Hand. So hat je-
de Hand ihre kleine Pause.

Einkaufstaschen so ein-
packen, dass sie verschieden
schwer sind und dann öfter
die Seite wechseln.

Säcke sollten Sie einmal auf
der rechten und dann wieder
auf der linken Schulter und
falls möglich, auch einmal auf
dem Rücken tragen.

Nicht vernachlässigt soll auch
die körperliche Fitness wer-
den. Neben Arm- und Bein-
muskeln sind auch die Bauch-
und Gesäßmuskeln überaus
gefordert.

Aber auch die Stärksten brau-
chen zwischendurch eine
Pause mit ein paar Aus-
gleichsübungen. Also denken
auch Sie bitte daran.

Thermografie spart Energie Messung mit Wärmebildkamera

Eine Gebäude-Thermografie zeigt genau, wo die Wärme eines
Hauses verloren geht.

Das Land Oberösterreich startet eine Förderaktion zur Untersuchung der ther-
mischen Qualität von Gebäuden. Durch die Förderaktion "Gebäudethermografie
in Gemeinden" soll eine Initiative zur Bewusstseinsbildung gesetzt werden.

Diese Temperaturunterschiede werden mit einer Wärmebildkamera sichtbar
gemacht, wodurch Mängel erkannt und gezielt behoben werden können.

Wärmetechnische Sanierungen bei Gebäuden, die aufgrund solcher Messungen
durchgeführt werden, bringen eine wesentliche Verbesserung der Umweltsituation. Dies spart
natürlich einen Teil der stark gestiegenen Heizkosten. Dazu schaffen Sie mehr Behaglichkeit in
Ihrem Eigenheim.

Die Förderung seitens des Umweltressorts des Landes Oberösterreich beträgt **EUR 73,00**.
Die Kosten einer Gebäudethermografie für ein Haus belaufen sich auf EUR 240,00 abzüglich
der Landesförderung.

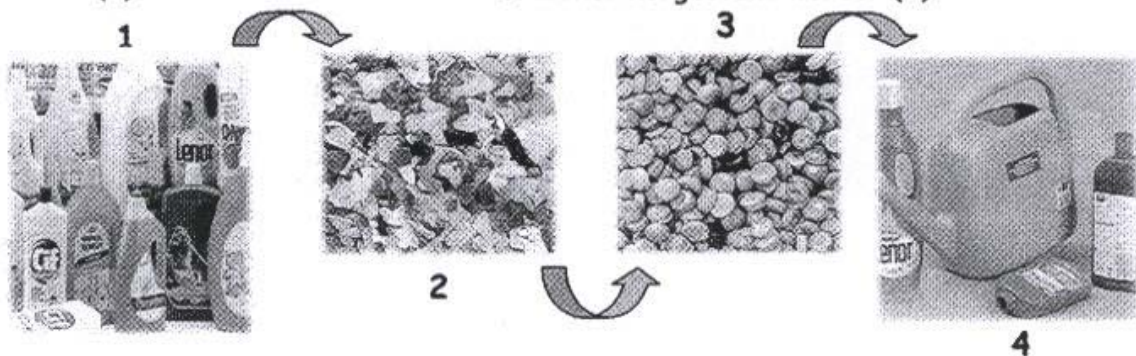
Interessenten dafür können sich beim Gemeindeamt melden.





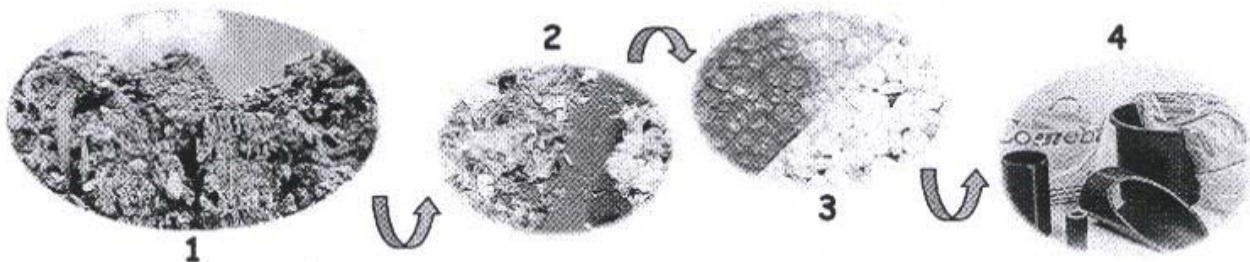
Was passiert mit den verschiedenen KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN,
die im Altstoffsammelzentrum (ASZ) getrennt oder aus Gelben Tonnen/Säcken aussortiert werden?

Flaschen (1) und andere Hohlkörper aus PE und PP werden in einer Mühle zerkleinert (2), geschmolzen und durch eine Art Faschiermaschine gepreßt. So entsteht neues Granulat (3)! Aus diesem können wieder Flaschen hergestellt werden (4).

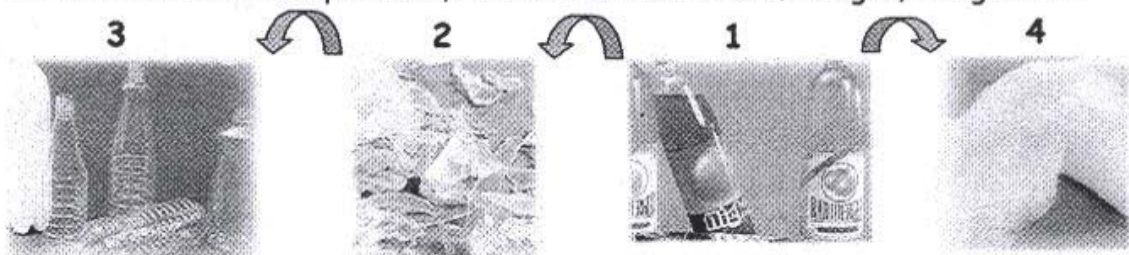


Auch aus **Joghurtbechern** aus PS wird Granulat hergestellt und dieses zur Herstellung von Schuhabsätzen, Videokassetten, Büroartikeln,... verwendet.

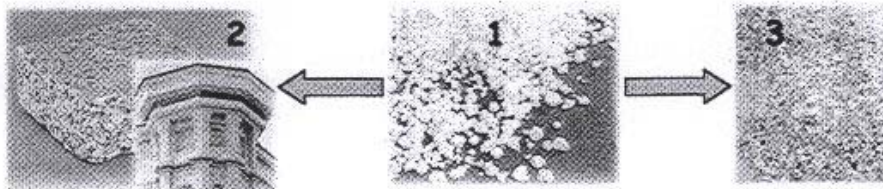
Folien (1) aus PE werden nach Farben sortiert, zerkleinert (2) und geschmolzen - aus dem Granulat (3) entstehen neue Folien, Rohre, Eimer,... (4)



PET-Flaschen (1) werden einerseits zerkleinert (2) und z.B. zu neuen Spülmittelflaschen verarbeitet (3), andererseits zu Fasern versponnen (4) und bei der Produktion von Vliespullovern, Schlafsack- und Anorakfüllungen,... eingesetzt.



Styropor wird zerkleinert (1) und mit Beton gemischt am Bau eingesetzt (2) oder entgast (3) - daraus werden Spritzgußteile für Autos oder elektronische Geräte hergestellt.



Sonstige Kunststoffverpackungen (Raschelfolien, Obstnetze, Blister,...) werden zum einen Teil **stofflich verwertet** (zu Lärmschutzwänden, Rinnen, Dachziegeln,...).



Zum anderen Teil werden sie in geeigneten Anlagen (RVL Lenzing, Zementwerke) **thermisch verwertet** - dadurch werden andere Brennstoffe (Öl, Gas, Kohle) eingespart.

VORSICHT: Der eigene Ofen eignet sich **NICHT** für die Verbrennung von Kunststoffen - es werden weder genügend hohe Temperaturen erreicht noch ist der hauseigene Kamin mit einer aufwendigen Filteranlage ausgestattet!!! Außerdem wird der Ofen und der Kamin beschädigt!

Wenn Sie weitere Fragen zur Wiederverwertung der Stoffe, die Sie ins ASZ bringen, haben, rufen Sie uns einfach an (Tel. 07752 / 81770). Wir informieren Sie gerne und können Ihnen auch sicher erzählen, was es mit so manchem „Abfall-Gerücht“ auf sich hat!

Ihr Bezirksabfallverband Ried



P.S.: Beispiel für ein „Abfall-Gerücht“ :

Eine aufmerksame Person beobachtete eines Tages, daß ein Sammelfahrzeug kam und Weißglas und Buntglas gleichzeitig entleerte. Seit diesem Tag glaubte sie, Weißglas und Buntglas würden „wieder zusammengeschmissen“!

Die Wahrheit ist, daß die Sammelfahrzeuge für Altglas mit zwei separaten Kammern ausgestattet sind - Weißglas und Buntglas werden somit getrennt transportiert und getrennt als Rohstoff eingesetzt!!!



Ein Ofen ist keine Müllverbrennungsanlage!

In der Heizperiode häufen sich die Klagen über die lästigen Folgen von häuslichen Abfallverbrennungen.

Was darf verbrannt werden?

In herkömmlichen Öfen, wie Zimmeröfen, Kaminöfen, Küchenherden und offenen Kaminen dürfen nur unbehandeltes Holz oder handelsübliche Brennstoffe verbrannt werden. Stückholz sollte einen Wassergehalt von 20 % nicht übersteigen.



Was ist verboten?

Verboten ist das Verbrennen von beschichtetem Restholz aus holzverarbeitenden Betrieben und von Baustellen oder Holzwerkstoffen (z.B. Spanplatten) und Altholz von Möbeln, Fenstern, Türen, Läden, Böden und Balken.

Und natürlich: Abfälle aller Art wie Plastiksäcke, Milchpackungen, Kaffeeverpackungen, Joghurtbecher, Putzlappen und Biomüll dürfen nicht im

eigenen Ofen landen. Diese müssen getrennt gesammelt und entsorgt werden.

Wer privat Abfall verbrennt, vergiftet die Luft!

Beim Verbrennen dieser Abfälle entstehen unverantwortlich hohe Schadstoffemissionen. So können zum Beispiel die Stickoxid- und die Staubkonzentrationen stark ansteigen.

Es können aber noch weit bedenklichere Substanzen wie z.B. Dioxine und Furane entstehen. Diese hochgiftigen Stoffe bilden sich insbesondere bei der Verbrennung von Kunststoffen, wie z.B. von Baby-Windeln, Tragtaschen oder Getränkeverpackungen (Tetrapack). *Dioxine* zählen zu den gefährlichsten Umweltchemikalien: Sie sind extrem langlebig und sehr giftig. Sie wirken krebserregend, und schädigen die Leber sowie die Haut.

Bei der illegalen Verbrennung von Abfällen können Dioxin-Emissionen entstehen, die um das Tausendfache höher als bei einer modernen Müllverbrennungsanlage liegen.

Die illegale Verbrennung ist daher kein Kavaliersdelikt!

Der Verursacher gefährdet durch die austretenden Schadstoffe nicht nur die Nachbarschaft, sondern auch das eigene Umfeld. Diese Art der Abfallbeseitigung verstößt gegen die gesetzlichen Vorschriften.

MOBILFUNK - Ein Thema, das uns alle betrifft

Die "Bürgerinitiative Gesundes Kirchheim" informiert:

Viele Kirchheimer werden sicher bemerkt haben, dass sich die Mobilfunksendeanlage am Kreuzberg bereits im Bau befindet. Aufgrund dieser leidigen Tatsache ist es uns ein Anliegen, euch über die Ereignisse des letzten halben Jahres aus Sicht unserer Bürgerinitiative in dieser Angelegenheit zu informieren.

Gründe für die Formation der "Bürgerinitiative Gesundes Kirchheim" (BI) waren die nationalen und internationalen Erkenntnisse zu den **negativen gesundheitlichen Auswirkungen** der Mobilfunksendeanlagen (Krebsrisiko, Zellschädigungen, Schlafstörungen, etc.), **die Nähe zur Volksschule und zum Kindergarten** des geplanten Standortes (der kindliche Organismus ist während des Wachstums besonders empfindlich gegenüber elektromagnetische Felder) und **die zu erwartende Entwertung der Grundstücke und Immobilien** im Nahbereich des Senders.

Von Anfang an war uns klar, dass aufgrund des bestehenden Mietvertrages von T-Mobile mit dem Grundstücksbesitzer und der geltenden Gesetzeslage keinerlei rechtliche Möglichkeiten gegen diesen Standort bestehen. Unser Ziel war trotz der fast aussichtslosen Lage, gegen das Projekt mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln anzukämpfen. Wenn sich niemand dieser Entmündigung der Bürger und der Gemeinde entgegenstellt, wird sich die Rechtslage keinesfalls verbessern.

In der Zeit zwischen Juni und Dezember schrieben wir viele Protest- und Beschwerdebriefe an T-Mobile und an das Land OÖ. Es wurden Verhandlungen, u.a. anlässlich eines "Runden Tisches", an dem alle betroffenen Parteien (OÖ Landesregierung, Vertreter der Gemeinde, T-Mobile, Grundvermieter, Plattform Mobilfunkinitiativen und BI) teilnahmen, geführt. Anhand von Berechnungen der zu erwartenden Strahlenbelastung durch die Abteilung Strahlenschutz des Landes OÖ und aufgrund der funktechnischen Anforderungen von T-Mobile wurde ein Alternativstandort gesucht. Für uns war es wichtig, einen Standort mit der technisch geringst möglichen Strahlenbelastung für das ganze Gemeindegebiet und darüber hinaus zu erreichen. Nach mehreren langwierigen und nervenaufreibenden Verhandlungen mit T-Mobile, wobei immer wieder nach und nach seitens T-Mobile fast unerfüllbare und widersprüchliche Forderungen gestellt wurden, akzeptierte T-Mobile einen einzigen Alternativstandort (Nähe Flugplatz). Letztlich scheiterte der Alternativstandort aufgrund von nicht ursächlich mit dem Mobilfunksender in Zusammenhang stehenden Gegebenheiten.

Trotz dieses unbefriedigenden Ergebnisses unserer Bemühungen und Anstrengungen wird unsere Bürgerinitiative weiter mit Aktionen wie Informationsveranstaltungen, Rundschreiben, etc. zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung als Gegenpol zu den massiven Handywerbungen beitragen. Interessierte laden wir herzlich zur Mitarbeit ein.

Abschließend wollen wir uns bei den Kirchheimer Gemeinderäten sowie beim Herrn Bürgermeister Johann Hartl für Ihren Einsatz und die Unterstützung unserer Anliegen recht herzlich bedanken. Sie alle haben sich intensivst mit diesem leidigen Thema beschäftigt und mit uns gemeinsam versucht, das Bestmögliche für Kirchheim zu erreichen.

"MIT JEDEM NICHT GEFÜHRTEM HANDYTELEFONAT VERRINGERT SICH DIE GEFAHR, DASS NEBEN DEINEM HAUS EIN MOBILFUNKSENDEMAST ERRICHTET WIRD!!!"

Ein Jahr vergeht wie im Flug. Vieles wird von uns Menschen erwartet und auch selbstverständlich erledigt.

Umso mehr ist es mir ein Anliegen, **Dankeschön** und ein herzliches **Vergelt´s Gott** zu sagen:

Unserem Amtsleiter Helmut Dallinger sowie Elisabeth Aigner; beide leisten für unsere schöne familien- und radfahrfreundliche Gemeinde hervorragende und gewissenhafte Arbeit und bemühen sich, das Gemeindeamt als Bürgerservicestelle zu führen,

Rosamunde Dallinger für die Reinigung des Gemeindeamtes und für die umsichtige Pflege und Betreuung der Gartenanlagen beim Gemeindeamt und der Blumenbeete im gesamten Ortsgebiet, sie sorgt für ein blühendes und schönes Kirchheim,

den Mitgliedern des Gemeinderates und Vizebürgermeister Bernhard Kern sowie den Mitgliedern der Leitbildarbeitsgruppen für die gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde Kirchheim,

der Kindergartenleiterin Christa Pumberger und der Kindergärtnerin Cornelia Machl für die Betreuung unserer Kinder sowie Anneliese Haider als Helferin, sie macht auch die Reinigung in unserer Schule und im Kindergarten,

der Schulleitung mit VS-Dir. Maria Jöchtl-Hartinger und den Lehrpersonen Hildegard Hartl, Margit Stieglbauer sowie Religionslehrer Ludwig Wenger, für die schulische und erzieherische Arbeit an unseren Kindern,

dem Pflichtbereichskommandanten und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim Rudolf Haider-Pointecker sowie dem Kommandanten der FF Ampfenham Ing. Leo Windhager und allen Mitgliedern der beiden Feuerwehren,

den ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Bediensteten des Roten Kreuzes in der Ortsstelle Mettmach und in der Bezirksstelle Ried mit dem Notärzteteam,

für die medizinische Betreuung unserer Mitbürger unserem Gemeindefacharzt Dr. Josef Mayr, Herrn Pfarrer Thadeusz Kondrowski, Pfarrgemeinderatsobmann Alois Bleckenwegner und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.

Kultur ist in unserer Gemeinde ein wichtiger Bestandteil!

Besonders gratuliere ich der Trachtenkapelle, der Chorgemeinschaft und der Goldhaubengruppe für die Erfolge im Jahr 2004.

Ein herzliches Dankeschön der Trachtenkapelle mit Obmann Josef Wiesner und Kapellmeister Helmut Gruber, sowie Stabführer Franz Glechner,

der Chorgemeinschaft mit Chorleiter Kons. OSR Josef Dallinger und Kons. Josef Mühllechner,

der Goldhaubengruppe mit Obfrau Maria Forstenpointner,

dem Ortsbauernobmann Bernhard Kern sowie der Ortsbäuerin Cordula Duft,

dem Seniorenbund mit Obmann Karl Strobl und dem Obmann des Pensionistenverbandes Hermann Schwarzmaier und ihren Funktionären,

für die Betreuung der Altstoffsammelinsel Veronika Weiermann und Friedrich Weiermann, der mit seiner Frau Maria noch bis Mai dieses Jahres die ASI führte,

für die Pflege- und Wartungsarbeiten im Gemeindegebiet Friedrich Wiesner und August Ratzinger, für Schneeräumen und Streudienst Alois Maier; deren Arbeit wird über das MR-Service abgerechnet,

sowie allen, die zum Gemeinwohl unserer Gesellschaft und zum Funktionieren unserer Gemeinschaft beigetragen haben!

*Weihnachten ist leider für
viele auf der Welt nicht
das Fest des Friedens,
was es eigentlich sein
sollte.*

*Wir können uns glücklich
schätzen, in einem Teil der
Erde zu leben, in dem es
Frieden, Essen und ein
Dach über dem Kopf gibt.*

*Daher sollten wir viele
unserer kleineren Sorgen
nicht immer so ernst
nehmen.*

Jeder Kirchheimerin und jedem Kirchheimer
wünsche ich von ganzem Herzen
friedvolle und gesegnete Weihnachten
und für das kommende Jahr 2005
besonders Gesundheit, Erfolg
und Zufriedenheit.

Möge unser Herrgott unser Land, unsere
Gemeinde und uns alle beschützen.

Euer Bürgermeister

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Gemeindeamt 4932 Kirchheim i.I.